

Vorlage Nr.: **2021/1276**

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle: **LA**

Benennung einer Straße in der Oststadt nach Netanel Weil

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bauausschuss	10.01.2022	6		x	vorberaten
Gemeinderat	25.01.2022	14	x		

Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Bauausschuss der Benennung einer Straße in der Oststadt mit **Netanel-Weil-Straße** - siehe beiliegender Planausschnitt - zu.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema: durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Ergänzende Erläuterungen

Rabbiner Netanel Weil (Netanel ben Naftali Zvi Weil) wurde 1687 in Stühlingen geboren und stammt aus einer alten Rabbinerfamilie in Deutschland. Sein Großvater Moses Meir (auch Maharam) Weil kam 1672 in die fürstenbergische Stadt Stühlingen. Er betrieb auf Wunsch der Mutter Talmudstudien und wurde mit zehn Jahren auf die seinerzeit bedeutende Talmudhochschule nach Fürth geschickt. Von dort ging er nach Prag zu dem bekannten Rabbiner Abraham Brod. Als einer seiner eifrigsten Schüler folgte er ihm 1709 nach Metz und 1713 nach Frankfurt am Main, wo dieser ihn als Rabbiner nach Offenbach vermittelte. Nach Brods Tod kehrte er 1717 nach Prag zurück und lebte mühsam als Privatgelehrter.

Nach der Vertreibung der Juden aus Prag und Böhmen durch Edikt der Kaiserin Maria Theresia 1744 in der Folge des Österreichischen Erbfolgekrieges (1740-1748) bekam er dank seines Ansehens unter den gelehrten Juden 1745 die Stelle des Landesrabbiners in der Ritterschaft Neckar-Schwarzwald und lebte dazu in Mühlingen (heute Stadtteil von Horb am Neckar). 1750 wurde er zunächst auf drei Jahre zum Oberlandrabbiner in Baden (Landesrabbiner für die Markgrafschaften Baden-Durlach und Baden-Baden) nach Karlsruhe berufen. Diese Stellung nahm er bis zu seinem Tod ein, der ihn 1769 während einer Versammlung jüdischer Gemeinden der Markgrafschaft Baden-Baden ereilte.

In Karlsruhe hatte er sein bedeutendstes Werk über Textvarianten des Talmudkommentars von Ascher ben Jechiel, den "Korban Netanel", vollendet. Die 1755 in Karlsruhe veröffentlichte Studie begründete eine lange Tradition hebräischer Drucke aus Karlsruhe. Sein Sohn Hirsch Weil veröffentlichte postum weitere seiner Werke. Netanel Weil wurde nach einem Konflikt der Landjudenschaften Baden-Baden und Baden-Durlach um den Begräbnisort auf dem ersten Jüdischen Friedhof in Karlsruhe am heutigen Mendelssohnplatz beerdigt. Bei dessen Verlegung 1898 wurde auch sein Grab auf den neuen Friedhof an der Kriegsstraße verlegt. Dieses ist heute mit dem inzwischen ersetzten Grabstein Ziel zahlreicher frommer jüdischer Besucher aus aller Welt.

Bedingt durch die Entwicklung des Gebietes "Im Lohfeld", insbesondere durch das Wohnbauprojekt im östlichen Teil des Gebietes, entsteht dort eine neue Erschließungsstraße, die nun nach Netanel Weil benannt werden soll. Durch die Nähe zum Jüdischen Friedhof ist der örtliche Bezug gegeben. Netanel Weil ist seit dem Jahr 2010 auf der Vormerkliste für Straßennamen. Der Benennungswunsch kam damals von der Jüdischen Kultusgemeinde. Sowohl die Jüdische Kultusgemeinde als auch der Bürgerverein Oststadt, auf deren Gebiet die zu benennende Straße liegt, haben die geplante Benennung begrüßt.

Der Text des Zusatzschildes lautet:

Netanel Weil

1687 - 1769

Rabbiner für die oberen Landesteile der beiden Markgrafschaften Baden-Durlach und Baden-Baden,
Verfasser des Talmudkommentars Korban.

Die nächsten Straßenbenennungsprojekte liegen im Bereich des Technologieparks Karlsruhe. Um den Anteil der Frauen an den Straßennamen in Karlsruhe zu erhöhen, sollen beide Straßen nach Frauen benannt werden. Das Liegenschaftsamt ist dabei, einen passenden Vorschlag zu erarbeiten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten und dem Stadtarchiv. Die Benennungsvorschläge könnten im März 2022 in die städtischen Gremien zur Vorberatung und Beschlussfassung eingebracht werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Bauausschuss der Benennung einer Straße in der Oststadt mit **Netanel-Weil-Straße**
- siehe beiliegender Planausschnitt - zu.